

DAS KOMMENDE REICH GOTTES



Christlicher Medienvertrieb Hagedorn
Postfach 30 04 30 · 40404 Düsseldorf

Titel der englischen Originalausgabe:
The Coming Kingdom: What Is the Kingdom and How Is Kingdom Now Theology
Changing the Focus of the Church?

Copyright der deutschen Ausgabe:
CMV Hagedorn
Postfach 30 04 30 · 40404 Düsseldorf
www.cmv-duesseldorf.de
info@cmv-video.de

1. Auflage 2022
Übersetzung: Daniela Bernhardt, Paul Timblin und Joachim Klotz
Covergestaltung und Satz: Susanne Martin
Fotonachweis: www.istockphoto.com
ISBN: 978-3-96190-081-7
Druck: AALEXX Druck Produktion

Andrew M. Woods

DAS KOMMENDE REICH GOTTES

Was ist das Reich Gottes, und inwiefern beeinflusst die Lehre,
das Reich Gottes sei jetzt schon gegenwärtig,
den Fokus der Gemeinde?

Band 2

Warum sagen manche, dass das Reich Gottes
schon gegenwärtig sei?

Bereits erschienen:

Band 1: Was lehrt die Bibel über das Reich Gottes?

In Vorbereitung:

Band 3: Warum ist es wichtig, was man über das Reich Gottes glaubt?

Inhalt

Vorwort von Arnold Fruchtenbaum	11
Vorbemerkungen zum Gesamtwerk	13
Vorbemerkungen des deutschen Herausgebers zu Band 2	17

Band 2

Warum sagen manche, dass das Reich Gottes schon gegenwärtig sei?

1

Allgemeine Probleme mit der „Kingdom-Now“-Theologie	21
Vorschau	21
Die problematische Auslegung des Neuen Testaments durch „Kingdom-Now“-Theologen	22

2

Jesus und das Reich Gottes	29
Die aktuelle Verwirrung im Blick auf das Reich Gottes	29
Das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen	30
Ihrer ist das Reich der Himmel	33
Das „Vater unser“ und das Reich Gottes	36
Drei Bitten um das Kommen des Reiches Gottes	37
Drei Anliegen im Blick auf Bedürfnisse in der Zwischenzeit	39
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes	43
Widerstand und Gewalt im Blick auf das Reich Gottes	46
Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen	47
Das Reich Gottes ist zu euch gekommen	52
Das Reich Gottes ist mitten unter euch	55
Ist das Reich Gottes inwendig in euch?	56
Das Angebot des Reiches	59

Das Reich Gottes ist eine zukünftige Realität	63
Wiedergeboren, um in das Reich Gottes einzugehen	68
Den Tod nicht schmecken, bis das Reich Gottes kommt	71
Würde Israel das Reich weggenommen und der Gemeinde gegeben?	74
Mein Reich ist nicht von dieser Welt	77
Mir ist alle Macht gegeben	80
Überblick über die angeblichen „Kingdom-Now“-Lehren Jesu	85

3

Regiert Jesus schon jetzt von Davids Thron aus?	87
Davids Thron ist immer irdisch	87
Haben sich die ursprünglichen Verheißungen verändert?	89
Fehlende neutestamentliche Unterstützung	99
Davids Werdegang als König	99
Offenbarung 3,21	100
Apostelgeschichte 1–3	102
Christi derzeitige Stellung	111
Die Zeit der Heiden setzt sich fort	113
Das Wesen der Gemeinde als Geheimnis	114
Das Wesen der Gemeinde als Einschub	115
Legitime Entwicklung oder wesentliche Abwendung?	116
Zusammenfassung	121

4

Progressiver Dispensationalismus und Apostelgeschichte 2	123
Psalm 132 und 110 in Apostelgeschichte 2	123
Unvereinbarkeit mit dem Anfang des Lukasevangeliums	126
Der Einsatz verschiedener Verben	128
Die Bedeutung des Sitzens	129
Das jüdische Publikum des Petrus	130

Ähnlichkeit ist nicht Gleichheit	130
Petrus bezieht sich auf die Quelle des Geistes	132
Der einzigartige Beitrag eines jeden Psalms	133
Joel 3 in Apostelgeschichte 2	136
Unterschiedliche Sichtweisen	136
Zitiert aufgrund einer Gemeinsamkeit	137
Zusammenfassung	140

5

Das Reich Gottes in der Apostelgeschichte und bei Paulus	141
Die Apostel haben in der Apostelgeschichte das Reich Gottes gepredigt	141
Wandeln, wie es dem Reich würdig ist (1Thess 2,12)	144
Die Kraft des Reiches (1Kor 4,20)	145
Er muss herrschen, bis ... (1Kor 15,23-28)	146
Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken (Röm 14,17)	155
König der Könige und Herr der Herrschenden (1Tim 6,15)	159
Versetzt in das Reich des Sohnes (Kol 1,13)	160
Mitarbeiter an dem bzw. für das Reich Gottes (Kol 4,11)	166

6

Das Reich Gottes: Die nicht-paulinischen Briefe und die Offenbarung	167
Das Reich Gottes in den nicht-paulinischen Briefen	167
Weil wir ein Reich empfangen (Hebr 12,28)	167
Ein königliches Priestertum? (1Petr 2,9)	168
Das Reich Gottes in der Offenbarung	176
Ein Königtum bzw. Könige? (Offb 1,6)	176
Mitteilhaber am Reich Gottes? (Offb 1,9)	177
Jesus hat den Schlüssel Davids (Offb 3,7)	178
Hat Jesus bereits überwunden? (Offb 5,5)	181
Der Kontext: Offenbarung 2–3	184

Sonstige Argumente der „Kingdom-Now“-Theologen	187
Das angebliche Schweigen des Neuen Testaments	188
Das Argument des Schweigens	190
Der Fokus im Neuen Testament	192
Die neutestamentliche erneute Bekräftigung der Landverheißungen	194
Fokus auf den Status der Ewigkeit	197
Ist Jesus derzeit untätig?	199
Ein Scheinargument als Ablenkungsmanöver	200
Jesu gegenwärtiges Wirken („Present Session“)	202
Jesu gegenwärtiges Wirken („Present Session“) ist nicht gleichzusetzen mit dem Reich Gottes	204

Vorwort von Arnold Fruchtenbaum

Aus den kirchengeschichtlichen Schriften der ersten drei Jahrhunderte wissen wir, dass die Gemeinde prämillennialistisch war, d.h. dass sie den wiederkehrenden Messias erwartete, der das messianische Königreich aufrichten würde. Nicht alle Befürworter dieser Ansicht hatten ein klares Verständnis für Israels Rolle in diesem Königreich, aber Israels Zukunft wurde nicht ignoriert. Die Dinge begannen sich aber im vierten Jahrhundert vor allem durch den Einfluss von zwei Männern zu ändern, den Kirchenvätern Origenes und Augustinus.

Es war Origenes, der die allegorische Methode der Bibelauslegung einführte. Er wandte dieses Prinzip auf die gesamte Bibel einschließlich der historischen Bücher an. Ihm war nicht die offensichtliche Bedeutung des Textes wichtig, sondern die verborgenere, tiefere, spirituelle Bedeutung. Dann kam Augustinus, der diese Prinzipien auf die biblische Prophetie anwandte und eine neue Theologie einführte: den Amillennialismus, d.h. dass es kein buchstäbliches Tausendjähriges Reich geben würde und damit auch keine zukünftige Wiederherstellung Israels. Das Reich Gottes mit seinen 1000 Jahren sei entweder eine symbolische Zahl zwischen dem ersten und dem zweiten Kommen Jesu, oder es meine einfach unsere Ankunft im Himmel. Im Wesentlichen glauben diese Vertreter, wir lebten jetzt im Tausendjährigen Reich, wir lebten jetzt im messianischen Reich Gottes. Da die Juden im 1. Jahrhundert Jesus Christus als den Messias abgelehnt hatten, habe Israel seinen Status als Volk Gottes verloren und an die Kirche abgegeben („Ersatztheologie“) und damit auch alle verheißenen Segnungen. Ich habe in meinen Vorträgen oft gesagt: Wenn dies das messianische Reich ist, dann müssen wir in den Slums des Reiches Gottes leben, da es nicht so schön ist, wie die Bibel es beschreibt!

Dies wurde aber bald die dominierende Sicht der Kirche und ist sie bis heute.

Das Buch von Dr. Andrew M. Woods „Das kommende Reich Gottes“ ist ein wichtiger Beitrag zu dieser Diskussion. Indem er einer konsequenten

grammatikalisch-historischen Auslegung folgt, erlaubt er der Schrift, das zu sagen, was sie bedeutet, ohne auf die Methode der Ersatztheologie zurückzugreifen. Auch wenn manche Teile der Ersatztheologie

an einem Tausendjährigen Reich festhalten, so wird doch nach ihrer Auffassung nicht Israel, sondern die Kirche/Gemeinde die Hauptrolle spielen.

Mit einem biblischen Theologie-Ansatz hat Dr. Woods im 1. Band die Lehre über das Reich Gottes in der ganzen Schrift nachgezeichnet, anfangend beim 1. Buch Mose. Dies hat uns einen positiven Blick auf all das verschafft, was die Bibel über das Reich Gottes lehrt. In diesem zweiten Band widmet Dr. Woods sich der Frage, ob das Reich Gottes bereits gegenwärtig ist und warum manche das glauben. Dem wird noch ein dritter Band folgen, in dem einige Schlüsselprobleme einer „Kingdom-Now“-Theologie aufgezeigt werden und wie diese zu einer antiisraelischen Theologie geführt haben, die oft ein Deckmantel für Antisemitismus ist.

Dieses dreibändige Werk ist äußerst empfehlenswert. Das soll nicht heißen, dass alle, die sich im selben Lager befinden wie Dr. Woods, jedem Detail zustimmen werden. Aber die Unterschiede werden eher gering sein, und alle, die die Bibel so annehmen, wie sie geschrieben ist, werden ihm wie ich in allen wesentlichen Punkten zustimmen.

Dr. Arnold G. Fruchtenbaum Th.M, Ph.D
Gründer und Direktor von Ariel Ministries

Vorbemerkungen zum Gesamtwerk

Wie entstand das vorliegende Buch¹ „Das kommende Reich Gottes“? Mein anfängliches Interesse daran, was die Bibel zum Thema „Reich Gottes“ zu sagen hat, begann, als ich auf ausführliche Werke aufmerksam wurde, die einige Theologen vergangener Generationen zu diesem wichtigen Thema geschrieben hatten. Zwei dieser Quellen, die mir in den Sinn kommen, sind das dreibändige Werk von G.N.H. Peters mit dem Titel „*The Theocratic Kingdom*“² (Das theokratische Königreich) sowie das wichtige Werk von Alva J. McClain mit dem Titel „*The Greatness of the Kingdom*“³ (Die großartige Bedeutung des Königreichs). Mein anfängliches Interesse an diesem Thema wurde außerdem durch verschiedene Kurse verstärkt, die ich auf Master-Ebene und später als Doktorand am Dallas Theological Seminary bei zwei meiner Mentoren, Dr. J. Dwight Pentecost und Dr. Stanley Toussaint, belegte.

Nach meinem Abschluss und zu Beginn meines vollzeitlichen christlichen Dienstes wuchs ich weiter im Verständnis und in der Überzeugung, dass das Reich Gottes eine vollkommen zukünftige Realität ist. Eines Tages wurde ich von Dr. Thomas Ice, dem Geschäftsführer der „*Pre-Trib. Study Group*“ (Studiengemeinschaft zum Thema der Vorentrückung der Gemeinde) gefragt, ob ich für den monatlichen Newsletter der Organisation mit dem Namen „*Pre-Trib. Perspectives*“ (Gesichtspunkte zur Vorentrückung) eine Artikelreihe zu dem Thema schreiben würde. Ursprünglich dachte ich, dass dies in einer kürzeren Serie erklärt werden könnte, aber letztendlich dauerte es fast vier Jahre, bis ich hiermit fertig war.

Nachdem ich angefangen hatte, meine Sicht darzulegen, dass es sich bei dem Reich Gottes um ein vollständig zukünftiges Ereignis

1 Das englische Original erschien in einem einbändigen Werk aus drei Teilen, die deutsche Übersetzung dagegen in drei Einzelbänden.

2 George N. H. Peters, *The Theocratic Kingdom*. 3 vols., New York: Funk & Wagnalls, 1884. Reprint, Grand Rapids: Kregel, 1952.

3 Alva J. McClain, *The Greatness of the Kingdom: An Inductive Study of the Kingdom of God as Set Forth in the Scriptures*. Grand Rapids: Zondervan, 1959.

handelt, wurde ich mit einer Reihe von Fragen konfrontiert, sowohl in der Gemeinde, in der ich Pastor sein darf (Sugar Land Bible Church), als auch von Studenten an dem Bibel College, an dem ich unterrichten darf (College of Biblical Studies in Houston, Texas). Es schien mir, dass es immer die gleichen biblischen Texte sind, die von denen angefochten werden, die das in der Zukunft liegende Reich Gottes in Frage stellen. Also begann ich, diese Passagen und meine Antworten darauf in der fortlaufenden und langen Artikelreihe über das Reich Gottes in „*Pre-Trib. Perspectives*“ einzubauen.

Während sich diese Artikelreihe entwickelte, wurde mir von vielen vorgeschlagen, diese Inhalte als Buch herauszubringen. Als sich die Möglichkeit eines Sabbatjahres am „College of Biblical Studies“ bot, entschied ich mich dazu, das als mein Sabbat-Projekt zu nehmen. Mein Anliegen war es, sowohl einen Collegekurs zu erstellen als auch ein Buch zu schreiben. Darin wollte ich nicht nur mein Verständnis der biblischen Lehre über das Reich Gottes formulieren, sondern auch auf die üblichen Einwände eingehen, die gegen ein ausschließlich zukünftiges Reich Gottes erhoben werden. Es war mir auch wichtig zu erklären, warum meines Erachtens die Auseinandersetzung mit diesem Thema für die Gemeinde so wichtig ist.

Nach meinem Eindruck vertritt nahezu die ganze Christenheit sowohl im allgemeinen Sprachgebrauch als auch in den Werken ihrer aktuellen Theologen die Sicht, dass das Reich Gottes etwas sei, das bereits begonnen hat, anstatt noch vollständig in der Zukunft zu liegen. Weil ich mich manchmal wie eine einsame Stimme in der Wüste fühlte, wollte ich mich unbedingt mit diesem scheinbar endlosen und neuen Gedankenmuster innerhalb der heutigen evangelikalischen Christenheit, dass das Reich Gottes jetzt schon begonnen habe, auseinandersetzen. In Wirklichkeit handelt es sich gar nicht um ein neues Gedankengut, sondern es ist ein wesentlicher Bestandteil der „Kingdom-Now“⁴-Theologie des antiken Alexandria (Ägypten), das

4 Anm. d. Übers.: Da es für den Begriff „Kingdom-Now“ (die Lehre, dass das Reich Gottes jetzt schon gegenwärtig sei) im deutschen Sprachgebrauch keine angemessene Entsprechung gibt, haben wir uns entschieden, den Begriff „Kingdom-Now“ in der englischen Sprache zu belassen.

lediglich leicht modifiziert, aufbereitet und in leichterer Form neu für unsere heutige Zeit verpackt wurde.

Als Leser dieses Buches wird Ihnen vermutlich auffallen, dass ich manchmal längere akademische Zitate bringe. Manche dieser Zitate stammen von Theologen, die schon lange nicht mehr leben und von denen die meisten längst vergessen sind. Das mag für manche meiner Leser mühsam zu lesen sein, aber ich möchte damit Folgendes aufzeigen: Auch wenn die Vorstellung eines komplett zukünftigen Reiches Gottes vielleicht dem Denken der gegenwärtigen Generation fremd ist, trifft das auf viele weise Menschen der Vergangenheit nicht zu. Ich werde aufzeigen, dass viele von ihnen beharrlich an dem Gedanken festhielten, dass das Reich Gottes ausdrücklich zukünftig ist. Anders ausgedrückt, durch die langen Zitate kann aufgezeigt werden, dass meine zentrale These, dass das Reich Gottes noch vollständig in der Zukunft liegt, nicht meine Idee ist. Stattdessen stehe ich lediglich in einer Reihe mit theologischen Größen der Vergangenheit, trage ihre Argumentation vielleicht ein Stückchen weiter und aktualisiere ihre einleuchtenden Schlussfolgerungen zum Wohle einer neuen Generation. Es ist meine Hoffnung und mein Gebet, dass dieses Buch in irgendeiner Weise von Gott benutzt werden kann, um das Vertrauen in eine scheinbar abgehakte Angelegenheit zu erneuern, nämlich dass das Reich Gottes noch vollständig in der Zukunft liegt.

Darüber hinaus setzt sich dieses Buch stark mit der nach meiner Einschätzung falschen Grundannahme der heutigen „Kingdom-Now“-Wissenschaft auseinander. In solchen Auseinandersetzungen kann schnell der Vorwurf auftreten, man würde die Ansichten der „Gegenseite“ falsch darstellen. Es ist nicht meine Absicht, irgendjemanden falsch darzustellen, weder meine theologischen Verbündeten noch die Gegenseite. Eine der besten Verteidigungsstrategien gegen einen solchen Vorwurf ist, die Gegenseite selbst sprechen zu lassen, ehe man darauf antwortet. Das ist gleichzeitig ein zweiter Grund für die Verwendung längerer Zitate in diesem Buch.

Natürlich kann so ein bedeutsames Projekt nur verwirklicht werden, wenn zur Unterstützung ein Team mit einer ähnlichen Sicht der Dinge dahintersteht. Zusätzlich zu den bereits genannten Einzel-

personen und Institutionen, die direkt oder indirekt Anteil an der Erstellung dieses Werkes haben, verdienen einige andere besondere Erwähnung. Zunächst möchte ich meiner Frau Anne Woods danken, die meine vielen Arbeitsstunden an diesem Manuskript geduldig ertragen hat. Sie tat es, weil sie den Eindruck hatte, dass dieses Thema Ewigkeitswert hat. Ich danke auch all denen, die sich Zeit aus ihren vollen Tagesabläufen nahmen, um dieses Buch zu lesen, den Inhalt zu unterstützen und manchmal auch konstruktiv zu kritisieren.

Ich möchte auch all jenen danken, die sich bereit erklärt haben, das Dokument Korrektur zu lesen, um meine Irrtümer und Tippfehler zu minimieren. Ursula Kemp (Mitglied der Sugar Land Bible Church) verdient hierfür besondere Anerkennung. Sie ist nicht nur eine wahre Tochter Saras (1Pt 3,6), sondern auch Abrahams, Isaaks und Jakobs. Ihre Sicht, solch eine mühsame Arbeit als Teil ihrer Berufung und ihres Dienstes zu sehen, schätze ich mehr, als Worte es zum Ausdruck bringen könnten. Zuletzt danke ich all jenen von „Grace Gospel Press“, die das Anliegen haben, dieses und weitere Werke zu veröffentlichen (sowohl aktuelle als auch ältere), um der christlichen Öffentlichkeit biblisch fundierte Werke zugänglich zu machen.

Soli Deo Gloria

Dr. Andy Woods

Sugar Land, Texas
12. Juli 2016

Vorbemerkungen des deutschen Herausgebers zu Band 2

Als Herausgeber der deutschen Übersetzung haben wir uns entschlossen, die drei Teile des englischen Originalwerkes in drei Einzelbänden zu veröffentlichen:

- Band 1: Was lehrt die Bibel über das Reich Gottes?
- Band 2: Warum sagen manche, dass das Reich Gottes schon gegenwärtig sei?
- Band 3: Warum ist es wichtig, was man über das Reich Gottes glaubt?

Die Aufteilung in drei Einzelbände hat verschiedene Vorteile. Zum Einen konnten wir Band 1 schon Anfang 2021 herausbringen, als wir den Eindruck hatten, dass die biblische Sicht vom kommenden Reich Gottes für viele Christen eine starke Ermutigung sein könnte. Unabhängig von den verschiedenen Lehrmeinungen sind die Grundaussagen von dem, was die Bibel über das kommende Reich sagt, sehr ermutigend.

Zweitens gibt es solche, die sich darüber im Klaren sind, was die Bibel grundsätzlich über das Reich Gottes sagt. Aber wenn es darum geht, wie man Menschen antworten kann, die das Reich Gottes in der Gegenwart verwirklicht sehen wollen, dann fehlen ihnen die konkreten Argumente. Für diese Diskussionen ist dieser zweite Band sehr wertvoll, denn er untersucht genau diese Bibelstellen, die immer wieder als Argument gebraucht werden.

Und drittens ist nicht jedem klar, warum diese Diskussion um den Zeitpunkt des Reiches Gottes überhaupt wichtig ist. Der kürzere Band 3 bringt diesen Aspekt auf den Punkt und verdeutlicht, dass es alles andere als egal ist, wie wir mit der biblischen Lehre vom kommenden Reich Gottes umgehen.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Vorgehensweise und dem Inhalt der drei Bücher für viele zum Segen sein können. Wir wünschen jedem unserer geschätzten Leser, dass die Beschäftigung mit dem Wort Gottes zu diesem wichtigen, ja zentralen Thema der Heiligen Schrift zu großer Vorfreude auf das kommende Reich Gottes führt, aber gleichzeitig auch zu einer bewussten Wertschätzung des jetzigen Zeitalters der Gemeinde.

Es sei an dieser Stelle auch hingewiesen auf bereits erschienene Bücher, die das Thema kompakter aufgreifen oder mit hilfreichen Grafiken veranschaulichen, wie z.B. „Das Navi Gottes“⁵; das „Bibel-Panorama“⁶ oder William MacDonald: „Achte auf den Unterschied“⁷.

August 2022
CMV Hagedorn

5 *Das Navi Gottes: Warum es so wichtig ist, den Plan Gottes mit den Menschen zu kennen*, (Dillenburg: CV, 2020).

6 *Bibel-Panorama: Die sieben Zeitalter des biblischen Heilsweges in zwölf farbigen Darstellungen*, (Dillenburg: CV, 2022).

7 William MacDonald, *Achte auf den Unterschied: Hilfen zum Verständnis der Bibel*, (Dillenburg: CV, 2020).

BAND 2

WARUM SAGEN MANCHE,
DASS DAS REICH GOTTES
SCHON GEGENWÄRTIG SEI?

1

Allgemeine Probleme mit der „Kingdom-Now“-Theologie⁸

Vorschau

Im ersten Band („Was lehrt die Bibel über das Reich Gottes?“) haben wir die biblische Lehre über das Reich Gottes (o. das messianische bzw. Tausendjährige Reich) von 1. Mose bis zur Offenbarung untersucht. Angesichts dieser Erkenntnisse müssen wir fragen: Warum glauben dann so viele, dass das messianische Reich bereits da sei? Gibt es eine biblische Grundlage für diese Überzeugung? Es sind immer dieselben wenigen neutestamentlichen Texte, die normalerweise und regelmäßig für den Versuch herangezogen werden, die „Kingdom-Now“-Theologie zu belegen. Der Zweck dieses zweiten Bandes ist, diese von „Kingdom-Now“-Theologen immer wieder angeführten Abschnitte zu überprüfen und aufzuzeigen, dass diese Texte die „Kingdom-Now“-Theologie nicht belegen.

Zuerst werden wir einige allgemeine Probleme aufzeigen, die damit zu tun haben, dass die „Kingdom-Now“-Auslegung auf dem Neuen Testament aufbaut (Kapitel 1).

8 Anm. d. Übers.: Da es für den Begriff „Kingdom-Now“ (die Lehre, dass das Reich Gottes jetzt schon gegenwärtig sei) im deutschen Sprachgebrauch keine angemessene Entsprechung gibt, haben wir uns entschieden, den Begriff „Kingdom-Now“ in der englischen Sprache zu belassen.

Zweitens werden wir in den darauffolgenden Kapiteln einige Textstellen untersuchen, die von „Kingdom-Now“-Theologen für ihre Auslegung angeführt werden. Wir werden zeigen, dass diese Einzelaussagen aber keine „Kingdom-Now“-Theologie vermitteln (Kapitel 2-7).

In einem weiteren, dritten Band werden wir Schlussfolgerungen daraus ziehen. Als Gläubige sollten wir dem Trend sehr skeptisch gegenüberstehen, dass man Gottes derzeitiges Wirken in der Gemeinde mit dem Reich Gottes gleichsetzt. Diese Theologie verändert Gottes Plan für die Gemeinde radikal.

Die problematische Auslegung des Neuen Testamentes durch „Kingdom-Now“-Theologen

Es gibt *zwei* allgemeine Probleme damit, wie „Kingdom-Now“-Theologen mit dem Neuen Testament eine gegenwärtige, geistliche Form des Reiches Gottes begründen.

Erstens: Wir haben im ersten Band ausführlich dargelegt, dass das Alte Testament das Reich Gottes mit konkreten irdischen Begriffen beschreibt (1Mo 15,18–21). Wenn das Reich Gottes kommt, wird es über ein bußfertiges Volk Israel herrschen (Hes 36–37). Selbst wenn das Reich Gottes natürlich auch andere Eigenschaften haben wird, so lässt eine sorgfältige Untersuchung des Reiches Gottes im Alten Testament es nicht zu, das Reich dieser irdischen, weltpolitischen Eigenschaften zu berauben. Das Verständnis eines ausschließlich geistlichen, nicht-weltpolitischen, nicht-irdischen Reiches kann im Alten Testament nirgendwo gefunden werden. Diese Tatsache veranlasste Renald Showers zu folgender Aussage:

Verschiedene Aussagen der Bibel zeigen auf, dass von dem im Alten Testament vorhergesagten zukünftigen Reich Gottes keine Form vor dem zweiten Kommen Christi aufgerichtet werden wird [...] Keine alttestamentliche Offenbarung zum zukünftigen

gen Reich Gottes weist darauf hin, dass das Reich aus zwei Formen besteht, einer geistlichen und einer politischen, die zu zwei unterschiedlichen Zeiten in der Zukunft verwirklicht würden.⁹

Es ist also ein Problem, wenn man mit neutestamentlichen Aussagen zu zeigen versucht, dass das messianische Reich bereits in geistlicher Form existiere. Denn damit legt man das Neue Testament so aus, dass es dem Alten Testament widerspricht.

Der messianische Jude und Theologe Arnold Fruchtenbaum erklärt den Irrtum eines solchen Vorgehens:

Es ist falsch zu sagen, dass das Alte Testament durch das Neue Testament ausgelegt werden muss; denn wenn das der Fall wäre, hätte das Alte Testament keine Bedeutung und scheint für diejenigen irrelevant gewesen zu sein, zu denen es gesprochen wurde. Im Gegenteil, das Neue Testament muss so ausgelegt werden, dass es zu dem passt, was bereits im Alten Testament offenbart wurde. Das Buch Mormon und andere Bücher von sektiererischen Gruppen sind abzulehnen, weil sie dem Neuen Testament widersprechen. Mit demselben Argument müsste das Neue Testament abgelehnt werden, wenn es dem Alten Testament widerspräche. Es ist eine Sache, Erfüllungen im Neuen Testament zu sehen; aber es ist eine ganz andere Sache, mit dem Neuen Testament das Alte Testament derart umzudeuten, dass Aussagen des Alten Testamentes plötzlich keinerlei Bedeutung mehr haben.¹⁰

Trotzdem versuchen „Kingdom-Now“-Theologen immer wieder, ihre Zuhörer von der Vorstellung zu überzeugen, dass das Neue Testament die alttestamentliche Beschreibung des Reiches Gottes verändert habe. Der Grund für diese Forderung liegt in der Tatsache,

9 Renald Showers, „Critique of Progressive Dispensationalism“, Friends of Israel National Conference (June 2003), p. 5.

10 Arnold G. Fruchtenbaum, „Israel’s Right to the Promised Land“, 17–18, Zugriff am 9. März 2013, <http://pre-trib.org.com>.

dass die „Kingdom-Now“-Theologie nicht möglich wäre, es sei denn, man versteht das Neue Testament so, als würde es etwas völlig anderes lehren als das Alte Testament. Der „Kingdom-Now“-Theologe Colin Chapman sagt:

Als die neutestamentlichen Autoren, wie z.B. Johannes, den Stellenwert des Landes und der Nation im Kontext des Reiches Gottes gesehen haben, das in Jesus von Nazareth begonnen hatte, haben sie damit aufgehört, nach einer wortwörtlichen Erfüllung der alttestamentlichen Prophezeiungen Ausschau zu halten, wie z.B. die Rückkehr in das Land und eine Wiederherstellung des jüdischen Staates. Die einzig wahre Erfüllung all der Versprechen und Verheißungen befand sich bereits in der Person Jesu vor ihren Augen. Die Art, wie sie das Alte Testament auslegten, sollte die Norm für die heutige christliche Auslegung des Alten Testaments sein.¹¹

Beachten wir außerdem, mit welcher hermeneutischen Methode der „Ersatz“- und „Kingdom-Now“-Theologe Naim Ateek an „schwierige“ alttestamentliche Passagen herangeht, die seinem Verständnis vom Neuen Testament widersprechen:

Die Anwendung dieser „neuen“ Hermeneutik steht allen Christen zur Verfügung, selbst denen, die schlicht im Glauben sind [...] Die ständige Anwendung dieser Hermeneutik ist somit der beste Schlüssel für Christen, um die biblische Botschaft zu interpretieren und zu verstehen. Weiterhin kann dieses theologische Verständnis bestimmen, inwiefern die Schriften Gültigkeit und Autorität für das Leben des Christen haben. Es gründet auf der Erkenntnis und der Liebe Gottes, die in dem Leben, dem Tod und der Auferstehung von Jesus Christus offenbart wurden. Die Offenbarung über Gott, sein Wesen, seine Absicht und seinen Willen, was in Christus offenbart wurde, wird der

11 Colin Chapman, *Whose Promised Land? The Continuing Conflict over Israel and Palestine* (Oxford, England: Lion, 2015), p. 262.

Maßstab, an dem Christen die Gültigkeit und Autorität der biblischen Botschaft für ihr Leben gewichten können. Wird man mit einer schwierigen Stelle in der Bibel konfrontiert [...] muss man sich nur die einfachen Fragen stellen: Ist die Art und Weise, wie ich das höre, so, wie ich Gott durch Christus kennengelernt habe? Passt es in das Bild, das ich von Gott habe, was Jesus mir offenbart hat? Passt es zum Charakter Gottes, den ich durch Christus kennengelernt habe? Wenn dem so ist, dann hat dieser Abschnitt Gültigkeit und Autorität. Wenn nicht, dann kann ich seine Gültigkeit oder Autorität nicht akzeptieren.¹²

Dieser Auslegungs-Ansatz muss zu Recht kritisiert werden, nicht nur aufgrund der Subjektivität, sondern auch deshalb, weil er es nicht zulässt, das Alte Testament auf ganz normale Weise zu verstehen.

Denn ob eine bestimmte Auslegung von Texten aus dem Neuen Testamente glaubwürdig ist, muss man anhand der Harmonie und Übereinstimmung mit vorherigen Offenbarungen beurteilen. Dieses Prinzip, dass man Wahrheit anhand der Übereinstimmung mit vorherigen Offenbarungen prüft, wird in der ganzen Bibel vertreten (5Mo 13,1-5; Apg 17,11; Gal 1,6-9; 1Thess 5,21; 1Kor 14,29; 1Joh 4,1; Offb 2,2). Würde eine solche Übereinstimmung nicht existieren, d.h. Gott würde seine Gedanken, die sich in vorherigen Offenbarungen finden, plötzlich neu schreiben, dann wäre es unmöglich, das Gehörte an dem zu prüfen, was Gott bereits geoffenbart hat – wozu wir aber in diversen biblischen Befehlen aufgefordert werden (1Thess 5,21; 1Kor 14,29; 1Joh 4,1). Die Beröer wurden dafür gelobt, dass sie die Lehre des Paulus daran prüften, ob sie mit den alttestamentlichen Schriften, die sie bereits besaßen, übereinstimmten (Apg 17,11). Jesus Christus lobte die Epheser aus einem ähnlichen Grund (Offb 2,2). Die „Kingdom-Now“-Theologie legt ihren Schwerpunkt auf ein neutestamentliches Verständnis des Reiches, nach dem es angeblich nur in geistlicher Form bereits unter uns ist, und widerspricht damit der alttestamentlichen Lehre, die nie die geistliche Qualität des Reiches

12 Naim Ateek, *Justice, and Only Justice: A Palestinian Theology of Liberation* (Maryknoll, NY: Ortis, 1990), p. 81–82.

Gottes von ihrem irdischen Aspekt trennt (s. die Ausführungen in Band 1). Allein dieser Punkt lässt eine „Kingdom-Now“-Theologie in jeder Ausprägung schon fragwürdig erscheinen.

Da das Alte Testament von einem wörtlichen und irdischen Reich Gottes ausgeht, deutet der Großteil der neutestamentlichen Abschnitte, die auf das messianische Reich hinweisen, unmissverständlich auf eine zukünftige Realität hin und nicht auf eine gegenwärtige (Mt 6,10; 20,20–21; 26,29; Lk 23,42; 1Kor 6,9–10; 15,24.50; Gal 5,21; Eph 5,5; Kol 4,11; 1Thess 2,12; 2Thess 1,5; 2Tim 4,1.18, Jak 2,5; 2Pt 1,11; Offb 5,10). Warum hätte Jesus z.B. seine Jünger anweisen sollen, für das Kommen des Reiches zu beten (Mt 6,10), wenn das Reich bereits bei seinem ersten Kommen in irgendeiner Weise verwirklicht worden wäre? Wie wir später noch sehen werden, dreht sich interessanterweise das gesamte Gebet in Matthäus 6,9–13 um die Bitte, dass das Reich kommen möge, sowie um Anliegen für die Zwischenzeit, die während der Abwesenheit des Reiches erfüllt werden mögen.¹³ Ähnlich formuliert auch Paulus in Apostelgeschichte 14,22, „dass wir durch viele Bedrängnisse in das Reich Gottes eingehen müssen.“ Thomas Ice sagt zu diesem Abschnitt: „Wären sie bereits in dem Reich Gottes, würde diese Aussage keinen Sinn ergeben.“¹⁴

Zweitens: Das Alte Testament lehrt, dass das messianische Reich erst nach einer Zeit unvergleichlicher Trübsal erscheinen wird (Dan 9,24–27; Jer 30,7). Anders ausgedrückt, das Alte Testament prophezeit, dass das Reich Gottes erst nach dem Gericht aufgerichtet werden kann. Wird also das Neue Testament so ausgelegt, als lehre es, dass das Reich Gottes ungeachtet der fehlenden Trübsalszeit bereits gekommen sei, dann wird das Neue Testament in einen Widerspruch zum Alten Testament gesetzt. Dieses Problem veranlasste Stanley Toussaint zu der Frage:

Wenn das Reich Gottes während der Wirkungszeit Jesu begann, wo ist dann das vorhergesagte Gericht in den Evangelien?

13 Stanley D. Toussaint, *Behold the King* (Grand Rapids, Kregel, 2005), p. 108–112.

14 Thomas Ice, „Amillennialism“, in *The Popular Encyclopedia of Bible Prophecy* (Eugene, OR: Harvest House, 2004), p. 20.

Waren die Aussagen der alttestamentlichen Propheten und des Johannes falsch?¹⁵

Zusammenfassend lässt sich sagen: Das Hauptproblem besteht darin, dass als Argumente dafür, dass das messianische Reich bereits in geistlicher Form erschienen sei, neutestamentliche Verse herangezogen werden. Aber so interpretiert man das Neue Testament auf eine Weise, dass es dem Alten Testament widerspricht.

15 Stanley D. Toussaint, "Israel and the Church of a Traditional Dispensationalist", in *Three Central Issues in Contemporary Dispensationalism* (Grand Rapids: Kregel, 1999), p. 231.